

Burgenländisches Volksliedwerk

7000 EISENSTADT
SCHLOSS ESTERHAZY

Sig.: SZT - / /

Ein geistlich Gesang von dem Leiden Jesu Christi

O Mensch beweine dein Sünden groß

BURGENLÄNDISCHES
VOLKSLIEDARCHIV
211 / 3

Philipp Wackernagel, III / Nr. 603;

345

192. Ein geistlich Gesang von dem Leiden Jesu Christi.

1. O Mensch beweine dein Sünden groß, * darum Christus feins Vaters Schooß * äußert und kam auf Erden, * von einer Jungfrau rein und zart, *

346

für uns Jesus geboren ward, * er wollt' der Mittler werden; * den Todten er das Leben gab * und legt dabei all' Krankheit ab, * bis sich die Zeit herdrange, daß er für uns geopfert würd', * trug unser Sünden schwere Bürd', * wohl an dem Kreuze lange.

2. Dann als das Fest der Juden kam, * Jesus sein Jünger zu sich nahm, * gar bald thät er ihn' sagen: * Des Menschen Sohn verrathen wird, * ans Kreuz geschlagen und erwürgt, * darauf die Juden tagen. * In Simons Haus ein Fraue kam, * viel köstlich Wasser zu ihr nahm, * thät's übern Herren gießen; * etlich der Jünger murrten bald, * Jesus die Fraue gar nicht schalt, * das thät Judam verdrießen.

3. Zum Hohenpriester er sich fügt, * den Herren zu verrathen, lügt, * nahm dreißig Pfennig behende; * bald Jesus mit sein Jüngern kam * und aß mit ihn das Osterlamm * und thät dasselbig enden. * Er saß uns auf ein Testament, * sein Tod zu bedenken bis ans End, * und wusch den Jüngern die Füße; * er bild ihn vor die Liebe schon, * und wie sie ihn würden verloh'n', * mit Trost thät ers beschließen.

4. Darnach er an den Delberg trat, * in Furcht und Zittern er da bat, * ach betet und thut machen; * ein Steinwurf bald er fürhin ging, * zu seinem Vater auch anfang. * O Vater thu hie machen * daß dieser Kelch hie geh von mir, * dann alle Ding sind möglich dir, * doch es gescheh dein Wille; * solches zum dritten Mal er bat, * so oft auch zu sein Jüngern trat, * sie schliefen all' in stille.

5. Er sprach, schlaft ihr in meinem Leid, * es ist genug, die Stund ist bereit, * des Menschen Sohn wird geben: * in die Händ der Sünder, stehet auf,

* der mich verräth, der lauret drauf, * nun betet ihr darneben. * Als er noch redt, sieh' Judas kam, * ein große Schar er mit ihn nahm, * mit Spießen und mit Stangen; * ein Zeichen der Verräther gab * welchen ich küß, merkt eben ab, * den sollt ihr weislich fangen.

6. Als Jesus nun wußt alle Ding, * gar bald er ihn' entgegen ging * und sprach zu ihn mit Güte: * Wen sucht ihr hie mit solchem G'walt; * Jesum, sprechend, und fielen bald * zurück in ihrem wüthen. * Judas gab ihm den Kuß behend, * der grausam Hauf auf Jesum rennt, * und fingen ihn mit Grimme; * Petrus sein Schwert auszuckt recht, * hieb ab ein Ohr des Bischofs Knecht, * Jesus bald antwort ihm.

7. Fecht' nicht, steck ein das Schwerte dein, * soll ich den Kelch nicht trinken mein? * Den Knecht macht er gesunde; * der Hauf Jesum führt zu Annas * und darnach auch zu Kaiphas * gefangen und gebunden. * Petrus folgt in den Hof hinein, * durch den bekannten Jünger sein, * verläugnet dreimal den Herren; * der Bischof fraget Jesum stät, * sie suchten falscher Zeugen Ned, * ihn zu verdammen führen.

8. Christus antwortet ihnen nicht, * der Hohepriester zu ihm spricht: * Was thust du darzu sagen? * ich beschwör' dich bei dem Gotte mein, * bist du Christ der Sohne sein? * Jesus antwort't ohn zagen: * Ich bins und sags zu dieser Zeit * werd't ihr des Menschen Sohne weit * in Wolken sehen kommen; * sitzend zur Rechten Gottes sein. * Der Bischof zerriß das Kleide sein * und sprach, Ihr habt vernommen —

9. Daß er gelästert Gott so sehr; * er sprach: Merkt auf, was wollt ihr mehr? * Sie sprachen: Er soll sterben; * und speiten in sein Angesicht, * viel Backenstreich auf ihn gericht * mit Lästerworten herbe. * Verdeckten ihm das Antlitz sein * und schlugen ihn mit Fäusten drein, * sagten: Wer hat dich geschlagen? * Am Morgen früh der Hause gar, * fragten Jesum mit mancher G'sahr * thäten mit ihm bald jagen.

10. Und gaben ihn Pilato b'hend, * als Judas sah wo aus es lend, * thut ihm die Sach gereuen; * das Geld er bald den Priestern gab * und sprach: ich sehr gesündigt hab, * erkannte sein Untreue. * Er henkte sich und schuelte entzwein, * die Hohenpriester beiderlei, * rath schlagen um das Gelde. * Eins Hafners Acker kauften sie, * den Pilgern zum Begräbnis hie, * als auch der Prophet meldete.

11. Als Jesus für Pilato stund, * erhob sich große Klage ohne Grund, * thäten ihn hoch verklagen: * Dem Kaiser hat er widerthon * und nennet sich ein Gottes Sohn, * verführt das Volk all Tage, * Pilatus ihn viel fragen thät, * Jesus aber kein Antwort redt; * das nahm Pilatum wunder. * Er schickt ihn zu Herodes hin, * Herodes freuet sich auf ihn, * vermeint zu sehn was besonder.

12. Als Jesus nun kein Antwort gab, * verachtet ihn Herodes drob, * schickt ihn Pilato wieder; * Pilatus b'rief die Juden und sprach: * Den Menschen auch Herodes sah * und richtet ihn für bider. * Ein G'wohnheit ihr allwegen habt * daß man ein Gefangen ledig laßt, * Jesum will ich losgeben. * Sie schrien all aus mit lauter Stimm, * Jesum uns an das Kreuz nimm, * Barrabam laß uns leben.

13. Pilatus Jesum geißeln ließ, * und unter die Schaar ins Richthaus stieß, * Jesus ein Purpur truge; * aus Dörnen flochten sie ein Cron, * die mußte durch sein Haupte gehn, * mit ein Rohr sie ihn schlugen, * und grüßten ihn ein König mit Spott, * speiten auch in sein Angesicht Roth, * sein heiliges Haupt auch schlugen. * Pilatus sprach: Seht an den Mann, * an dem ich kein arges finden kann, * und hab nicht strafens fuge.

14. Sie schreien all' mit lauter Stimm, * kreuzige, kreuzige den hin, * nun sonst bist nicht Kaisers Freunde. * Als nun Pilatus hört das Wort, * setzt er sich an des Richters Ort, * wusch die Händ, wollt sein ohne Sünde; * gab ihn den Mörder Barrabam, * bald Jesum er zu kreuzigen nahm * nach ihrem falschen Willen. * Sein Kleider sie anlegten ihm * und führten ihn mit großer Stimm, * das Kreuz trug er in stille.

15. Als sie nun gingen aus mit ihm, * zwungens Simons in ihrem Grimm, * daß er ihm's Kreuz nachtrüge; * viel Volks und Frauen weinen da, * bald Jesus sprach als er sie sah, * thät sich zu ihnen biegen: * Weinet nicht also über mich, * ihr Töchter Sion beweine dich * ein jedes um sein Kinde. * Ihr werdt noch sprechen, selig die * unfruchtbare und die säugten nie, * für Furcht und Qual der Feinde.

16. Sie kamen bald zur Schädelstadt, * zween Uebelthäter man da hat, * die man ans Kreuz auch schlug; * zur linken und zur rechten Hand, * wie es die Schrift längst hat bekannt, * Jesus bald sprach mit fuge: * Verzeih' ihn' Vater diese That, * keiner weiß was er hie than hat; * Pilatus thät auch schrei-

ben, * hebräisch, griechisch und latein: * Jesus ein König der Juden sein, * das that die Priester betrüben.

17. Als Jesus nun gekreuzigt war, * sein Kleider sie bald nahmen dar, * und spielten drüber b'hende. * Als Jesus da sein Mutter sah, * darzu Johanne, bald er sprach: * Weib diesen ich dir sende, * dieß ist dein Sohn; zum Jünger spricht: * Dieß ist dein Mutter, laß sie nicht; * bald er sie zu ihm nahme. * Die Hohenpriester trieben Spott, * auch andre viel lästern Gott; * Bist du der von Gott kame.

18. Bist du nun Gottes lieber Sohn, * steig jetzt vom Kreuz, hilf dir darvon, * das thäten auch die Schemer; * doch einer sich zum andern lehrt, * Jesu Unschuld er ihn da lehrt * sprach: Jesu den mein nacher, * so du kommst in das Reiche dein. * Er sprach: Heut wirst du bei mir sein * wohl in dem Paradiese. * Ein Finsternis war zur sechsten Stund, * um neun da schrie Jesus von Grund, * mit lauter Stimm und weise.

19. Mein Gott, mein Gott, wie läßt du mich! * Zu Spott brachten sie bald Essig, * und gaben ihm zum trinken; * als Jesus den versuchet hätt: * sprach er: Vollbracht ist, was ich thät; * sein Haupt ließ er da sinken; * o Vater in die Hände dein, * befehl ich dir den Geiste mein; * schrie er mit lauter Stimmen; * gab auf sein Geist, der Vorhang b'hend * im Tempel zriß entwei zu End, * die Felsen wichen ihme.

20. Das Erdreich auch erzittert war, * die Gräber wurden offenbar, * der Hauptmann und sein G'sinde * sprachen: Fürwahr der Fromme was * und Gottes

Sohn, dieß zeigt das, * schlugen ihr Herz geschwinde.
 * Als sie den Schächer brachen die Bein, * war Jesus
 tod, brachen ihm kein; * und einer stach auf seine Seite,
 * es rann daraus Wasser und Blut; * ders hat ge-
 sehen, zeuget's gut, * die Schrift zeuget's auch weiter.

21. Nach dem als nun der Abend kam, * Josef
 der fromme Jesum nahm * vom Kreuz, ihn zu be-
 graben; * darzu auch Nicodemus kam * viel Aloes
 und Myrrhen nahm, * damit sie Jesum haben * ge-
 wickelt in ein Leinwand rein. * Da war ein Grab in
 einem Stein * in einem Felsen neue, * darin sie
 Jesum legten schon, * thäten ein Stein darüber thun,
 * und gingen hin mit Reue.

22. Die Juden führten noch ein Klag * verhütens
 Grab am dritten Tag, * Jesus stund auf mit Gewalte;
 * auf daß er uns ja fromme möcht * und mit ihm
 in sein Reiche brächt, * aus der sündlichen G'stalte.
 * Darum wir sollen fröhlich sein, * daß unser Selig-
 maker sein, * Christus hat überwunden, * für uns
 der Sünden große Not, * darzu die Hölle und den
 Tod, * und auch den Teufel bunden.

23. So laßt uns nun ihm dankbar sein, * daß
 er für uns litt solche Pein, * nach seinem Willen
 leben; * auch laßt uns sein den Sünden Feind, *
 weil uns Gott's Wort so helle scheint, * Tag und
 Nacht darnach streben. * Die Lieb erzeigen Jedermann,
 wie Christus hat an uns gethan * mit seinem Leiden
 und Sterben. * Menschen Kind, betracht das recht,
 * wie Gottes Zorn die Sünde schlägt, * thu dich da-
 für bewahren.

S. 485

Es steht
vor. In
Gottes,
ghilichlein
a. protest.
apf. liden
ei.
enthält,
eine Zeit
Wider-
will dieses
zu ihr
Wider-
let III.
nem auf
e. n. d. e.
let, ein
er Jesu
sangen,
abig im
spricht
auf dem
354. im

No. 221.
O Mensch beweine dein Sünde groß.
(R. I. 359. B. III. 603.)

1. Wittenberg 1628, 1630. Bamberg 1628 ff. Mainz 1628. Terner 1625 1631.
Weisheim 1629 1639. Mainz 1661, 1665. Der Harmonia 1639. Rheinfeil.
Gesangbuch 1666. Erfurt 1666. Brauns Scho 1673. Straßburg 1697.

O Mensch be-weine dein Sün-de groß, da- rum Chri-stus deß
Den ei- ner Jungfrau tein und jatt, JE-sus für uns ge-

Der-tes Schö, en-fer-ten und kam auf Er-den: Den Tod-ten er das
boh-ren wardt, er wolt der Mitt-ler werden:

Er-ben gab, und legt dar-bey all Krank-heit ab, biß sich die Zeit

her-bran-ge, daß er für uns ge-opf-feret wärd, trug vn-ser Sün-den

(Hwe-re Bürd, wol an dem Creu-ge lan-ge.

In dem Einzeldrucke der Universitätsbibliothek in Freiburg (15257)
kommen folgende Varianten vor:
1) f statt a; auch im Bamberger Gesangbuch 1628 u. a.
2) a statt e. 2) b e statt h.